

# Nur Petrus feierte nicht mit

Irlicher Närrinnen und Narren ließen sich die Laune nicht verderben



Die Nachbarn feierten mit: Der Burschenverein und die Maimädchen aus Gönnersdorf.

Fotos: FF



Als Pippi Langstrumpf war die Gruppe Adams unterwegs.



Viele farbenfrohe Kostüme waren in Irlich zu sehen.



Spaß und gute Laune hatte auch diese Gruppe.

Irlich. Petrus meinte es nicht gut mit dem närrischen Völkchen am Rhein-Wied-Eck. Doch die Irlicher ließen sich die Freude an ihrem Umzug nicht nehmen und feierten trotzdem. Auf der Straße und am Straßenrand. Epizentrum des närrischen Bebens war der Dorfmittelpunkt. Am Weiherplatz wurde das bunte Treiben fach- und sachkundig von Ortsvorsteher Karl-Heinz Wilhelmy und Jörg Dickenschied, Irlicher Prinz

im Jahr 1999, kommentiert. Anzusagen hatten die beiden Sprecher rund 30 Zugnummern. Zwei Prunkwagen waren auch darunter. Der von Obermöhn Ingelore Hantz und das beherzte Gefährt der Karnevalsgesellschaft Irlich, mit ihrem neuen Präsidenten Markus Platzer und dessen verjüngter Mannschaft. Neu-Vorstandsmitglied Simon Solbach feierte seine Premiere auf dem Prunkwagen. Die Blue-Flames

waren nach zweijähriger Pause als „High School Studentinnen“ wieder dabei. Für andere war der Sonntag Abschiedstag. „Dorfscherriff“ Herbert Degen führte den Umzug nach 2 x 11 Jahren ein letztes Mal an. Wiederum andere sind schon 50 Jahre im Zug aktiv. So die Gruppe Adams, in wechselnden Besetzungen versteht sich. Apropos Wechsel: Ehrenpräsident Bernd Hummrich, Vor-Vorgänger von

Markus Platzer, tauschte den Komiteewagen gegen ein schmeckes Cabriolet und wechselte damit vom Ende des Umzugs an die Spitze. Fußgruppen und Musikkapellen wechselten sich in schöner Regelmäßigkeit ab. Guggemusiker haben sich mittlerweile in den rheinischen Umzügen fest etabliert. Die „Ranzpfeifer“ aus Weil am Rhein fühlten sich bei ihrem Gastspiel in Irlich sichtlich wohl. Am Weiherplatz gaben sie ein Extrakonzert und heizten den Jecken ordentlich ein. Musik „made in Irlich“ gab es zum Abschluss. Der Moderne Fanfarenzug Irlich schritt dem Prunkwagen der KG Irlich voran. Den Weiherplatz an sich machten die „Dorfsjunge“ zum Thema. Sie setzten sie sich für den Erhalt und die Sanierung des Naturbrunnens ein. Ansons-

ten ging es im Umzug eher unpolitisch zu. Dafür durfte von feindlichen Ländern und längst vergangene Zeiten geträumt werden. Von Indianern, Cowboys und Indianern zum Beispiel. Märchen- und Fantasythemen gehörten ebenfalls dazu. Vampire, Hexen und Waldmenschen wurden gesehen. Mit 85 Mitgliedern, Frauen und Kindern wurde einmal mehr die Oberdörfleiner die stärkste Formation. Sie hatten sich mit der Leutesdorfer Völkchenkönigin und der Mittelrhein-Völkchenkönigin verstärkt. Originelle und farbenfrohe Akzente im Umzug konnten die Nachbarn aus Irlich nicht setzen. Maimädchen und Burschen schwangen sich in ihren Kostümen. Insgesamt hatten rund 600 Teilnehmer für den Umzug am Karnevalssonntag angemeldet.